WP17 B. Gerechtigkeit schaffen, Chancen stärken 3. Ältere Menschen: Selbstbestimmt Leben bis ins hohe Alter

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	20.12.2023
Tagesordnungspunkt:	8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

Ältere Menschen: Selbstbestimmt Leben bis ins hohe Alter

Jeder Mensch hat das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben – unabhängig vom Lebensalter. Thüringen ist weltweit eine der Regionen mit dem höchsten Altersdurchschnitt. Der demografische Umbruch bedeutet, dass immer weniger Kinder geboren werden, während gleichzeitig die Lebenserwartung und die Zahl der älteren Menschen steigen. Insbesondere die Zahl der Über-80-Jährigen wird sich in Thüringen deutlich erhöhen.

Umso wichtiger ist es, dass Thüringen die allgemeine Situation für ältere Menschen verbessert und sich auf den Weg macht, ein altersfreundliches Bundesland zu werden. Alle älteren Menschen sollten hier selbstbestimmt leben können – egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Dies erreichen wir nur durch die Bereitstellung einer gut ausgebauten Infrastruktur in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Teilhabe und Gesundheitsversorgung, aber auch mit Unterstützungsangeboten im Alltag.

Kernziele:

- Stärkung des barrierearmen, altersgerechten Wohnungsbaus und -sanierung, damit ältere Menschen möglichst lange in ihren Wohnungen bleiben können (siehe Kapitel Wohnen)
- Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und Verbesserung der Barrierefreiheit, damit auch alte Menschen ohne Auto sicher mobil sein können (siehe Kapitel Verkehr)
- Unterstützung der Kommunen bei altersfreundlicher Stadtplanung, unter anderem durch Barrierefreiheit, Maßnahmen gegen Hitze, Begegnungsorte,

kleinteilige und gut erreichbare Angebote des täglichen Bedarfs, genügend Sitzgelegenheiten sowie gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr

- Etablierung von mehr öffentlichen Bewegungsmöglichkeiten auch für ältere Menschen, beispielsweise über "Seniorenspielplätze" oder "Trimm-dich-Pfade"
- Förderung von geeigneten Maßnahmen, um der Vereinsamung von Menschen entgegenzuwirken, beispielsweise durch Ausbau des Programms AGATHE sowie des Landesprogramm solidarisches Zusammenleben (LSZ)
- Schutz aller Menschen vor Armut im Alter, die bisher insbesondere Frauen und queere Menschen trifft
- Förderung von Bildungsangeboten für ältere und mit älteren Menschen in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen auf kommunaler Ebene sowie dem gleichberechtigten Zugang zu Universitäten und Hochschulen
- Weitere Anerkennung des Landesseniorenrats als wichtigen Ansprechpartner, welcher aktiv an der Entwicklung der Politik zu beteiligen ist
- Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der Seniorenbeiräte in den Kommunen
- Ausbau der Förderung der Demenzberatung
- Ausbau der Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige, die selbst oft schon älter sind (siehe Kapitel Gesundheit)